

**Sucht beginnt im Alltag.
Prävention auch.
Herzlichen Dank für
Ihre Mithilfe!**

**Gesprächsführung
zur Sensibilisierung
für einen bewusste-
ren Medikamenten-
konsum**

Kontakt



**ZFPS, Zürcher Fachstelle zur Prävention
des Suchtmittelmissbrauchs**

Schindlersteig 5, 8006 Zürich

Telefon 044 271 87 23

info@zfps.ch, www.zfps.ch

Ihre Intervention ist wirksam.

Seien Sie bei Ihren Kunden* besonders aufmerksam, wenn jemand ein Medikament häufig oder in hohen Mengen bezieht. Bereits eine kurze, adäquate Ansprache eines schädigenden Medikamentenkonsums kann bei Konsumierenden eine positive Veränderung bewirken.

Haltung

Hilfreiche Hinweise für das Beratungsgespräch

Empathie und Wertschätzung zeigen

- Zeigen Sie Verständnis für die dem Medikamentenmissbrauch zugrunde liegenden Beschwerden und Probleme.
- Legen Sie Ihre Eindrücke und Überlegungen ihrem Gegenüber offen.
- Vermeiden Sie Vorwürfe.

Eigenverantwortung stärken

- Suchen Sie mit dem Kunden nach einer Möglichkeit, den Medikamentenkonsum wo nötig zu reduzieren.
- Bei Bedarf informieren Sie Ihren Kunden über weiterführende Beratungsangebote.
(Siehe unter www.zfps.ch)

Wahrnehmung

Mögliche Symptome zur Erkennung

Mögliche psychische Symptome

- Wenn Ihre Kunden von einem Überforderungs- bzw. Überlastungsgefühl sprechen
- Wenn Unruhe, Nervosität und Konzentrationsstörungen Thema sind
- Wenn sie mit Schlafstörungen und ständiger Müdigkeit zu kämpfen haben
- Wenn Ängste und Niedergeschlagenheit den Alltag prägen

Mögliche körperliche Symptome

- Wenn Ihre Kunden sich über diffuse Schmerzen ohne organische Ursache beklagen
- Wenn sie von unspezifischen Magen-Darm-Problemen sprechen
- Wenn sie an Schwindel und Herzrasen leiden

Kommunikation

Hilfreiche Fragen bei Verdacht auf problematischen Medikamentengebrauch

Fragen zur Art des Medikamentenkonsums

- Kennen Sie dieses Medikament bereits?
- Wie haben Sie es bisher benutzt?
- Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?
- Welche Medikamente haben Sie in den vergangenen Wochen ausserdem eingenommen?
- Wann haben Sie mit der Einnahme des Medikaments begonnen?
- Welche Wirkung haben Sie sich vom eingenommenen Medikament erhofft?
- Haben Sie bereits Alternativen zum Medikamentenkonsum ausprobiert? Welche?

Fragen nach der Funktion des eingenommenen Medikaments

- Nehmen Sie hin und wieder Medikamente zur Verbesserung Ihres Allgemeinbefindens oder Ihrer Stimmung?
- Welche Beschwerden oder Störungen behandeln Sie mit stimmungsverändernden Medikamenten?
- Haben Sie diese/-s Medikament/-e schon einmal weggelassen und danach eine Verschlimmerung dieser Beschwerden festgestellt?